

# Fernverkehr mit S-Bahn-Komfort

Der grosse Aufpreis für Billette der 1. Klasse steht auf einigen Strecken nicht im Einklang mit der gebotenen Qualität.

**Kurt Schreiber** Die SBB kennen zwei Wagenklassen: Die erste kostet für die gleiche Strecke 70 Prozent mehr als die zweite. Seit einiger Zeit werden auf Fernverkehrsstrecken Züge mit S-Bahn-Komfort angeboten. Sie nennen sich RegioExpress, sind nicht begleitet, Reservationen für Gruppen und Klassenwechsel unterwegs sind nicht möglich, und in der ersten Klasse teilen sich acht Leute zwei gegenüberliegende Abteile, in einem Fernverkehrszug sind es sechs. Seit Ende 2013 werden diese Züge auch auf der Fernverkehrsstrecke Zürich – Chur eingesetzt.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Am Rollmaterial der RegioDosto-Züge gibt es nichts auszusetzen. Die Kompositionen wurden von Stadler Rail geliefert, sind sehr zuverlässig und vor allem sehr spurtstark. Damit gehören die Verspätungen der damaligen IR-Züge der Vergangenheit an.

## Spartanische Inneneinrichtung

Bereits bei der Besichtigung der Maquetten dieser Züge war der Delegation von Pro Bahn Schweiz die spartanische Einrichtung insbesondere in der ersten Klasse aufgefallen. Dieser Mangel wurde damals den SBB-Mitarbeitern gemeldet, aber nicht berücksichtigt.

Gepäckstücke können wegen des S-Bahn-Charakters des Rollmaterials nur bedingt am Platz verstaut werden. Gerade bei Reisen in die Ferien fällt das Gepäck umfangreicher aus als beim Pendeln. Es muss also im Vorraum gestapelt werden, ist schlecht einsehbar oder die Durchgänge werden verstellt. Bei diesen Zügen empfiehlt es sich auch, vor der Reise Blase und Darm zu entleeren. Bei einem Sechswagenzug gibt es zwei Toiletten, bei einem Vierwagenzug ist es eine einzige – oder keine, wenn die eine defekt ist!

## Einheitsbrei anstatt Reisekomfort

Hätten die Leute der SBB auf Pro Bahn Schweiz gehört, hätte sich das Problem lösen lassen, indem eine S-Bahn- und eine Fernverkehrsversion der Züge beschafft worden wäre. Immerhin hat SBB-CEO Andreas Meyer das Problem erkannt und versucht, es zu lösen. Er wollte die vorhergehenden IR-Züge per Fahrplanwechsel 2014 auf der Strecke Zürich – Chur wieder einführen und hatte dies an der Bilanzpressekonferenz vom 25. März 2014 angekündigt. In der Folge musste er wegen des Drucks des Invalidenver-

In den Doppelstockzügen für RegioExpress-Strecken wird die Innenraumgestaltung der ersten Klasse nicht verändert. Das haben die SBB entschieden und Ende Oktober mitgeteilt, nachdem in den Wochen zuvor die Fahrgäste unter anderem zur Art der Bestuhlung befragt worden waren. Ein Wechsel von der bisherigen 2+2- auf 2+1-Bestuhlung wurde von der Mehrheit der Befragten zwar begrüsst, aber laut SBB „rechtfertigt der kleine Anstieg der Zufriedenheitswerte die Verringerung der Sitzplätze und den teuren Umbau nicht“.

Bild: J.Lüthard



bandes Procac, des ZVV und des Kantons St. Gallen diese Zusage wieder zurücknehmen. Um gleichwohl eine Sofortlösung zu finden, wurde eine Komposition versuchsweise mit normalen 1.-Klass-Abteilen ausgerüstet und auf den Strecken Zürich – Schaffhausen und Basel – Zürich Flughafen getestet. Das Ausmass der Negativbewertung war zu gering, um eine generelle Umrüstung auszulösen.

## Lichtblick am Horizont

Verbesserung ist in Sicht: Anstelle der RegioDosto sollen ab 2018 Doppelstock-Fernverkehrszüge auf dieser Strecke eingesetzt werden. Bereits früher, ab Mitte Dezember 2014 sollen Platzreservierungen für Gesellschaften in diesen Zügen wieder möglich sein.

Allerdings werden 2025 diese Züge ab Ziegelbrücke zu besseren Regionalzügen verkommen. Neben den bisherigen Halteorten mit abzweigenden Bahnlinien und der damit verbundenen Erschliessung grosser Gebiete wie der Innerschweiz, des Zürcher Oberlands und des Glarnerlands wurden 2014 Sieben-Wangen und Walenstadt berücksichtigt, und ab 2025 sollen auch noch Unterterzen und Flums dazu kommen. Dies wird die Reisezeit dieser Züge noch mehr verlängern und dazu beitragen, dass anstelle des Bündnerlandes eher die Innerschweiz oder das Berner Oberland als Reiseziel gewählt werden.

## RegioExpress zur Sparte Fernverkehr

RegioExpress-Züge verkehren auf längeren Strecken wie Zürich – Schaffhausen, Wil SG – Chur, Palézieux – Genève oder Zürich – Chur.

Dass InterRegio-Linien zu RE-Linien mit entsprechendem Komfortrückgang degradiert wurden, kann so nicht hingenommen werden. Diese Zugsgattung gehört zum Fernverkehr mit IR-Komfort (Zugsbegleitung, Platzreservation, ggf. Verpflegungsmöglichkeit im Zug und angemessene 1. Klasse). Die Passagiere haben insbesondere bei längeren Reisen ein Anrecht darauf, sich auch in diesen Zügen „unterwegs wie zu Hause zu fühlen“.

## Adieu Alpine-Zuschlag bei den Postautos

**KS** Mit Befriedigung hat Pro Bahn Schweiz vom Entscheid der PostAuto Schweiz AG Kenntnis genommen, das Alpine-Ticket bei gewissen Berglinien nach 15 Jahren wieder abzuschaffen. Dieser Abschied tut überhaupt nicht weh, denn die Erhebung dieses Zuschlags hat, insbesondere bei Inhaberinnen und Inhabern von Generalabonnements, keine Begeisterungstürme ausgelöst. Vielmehr hat er dazu geführt, dass die betreffenden Postautolinien gemieden wurden. Dank dieses Entscheids wird dies korrigiert.

Dass damit die Einzelfahrpreise erhöht werden, muss wohl als Wermutstropfen bezeichnet werden – auf der andern Seite ist es aber richtig, wenn die Stammkunden des öffentlichen Verkehrs bevorzugt werden. Wie auch immer: Pro Bahn Schweiz wird dem Alpine-Zuschlag keine Träne nachweinen.